

# Pankower Frauenpreis 2023



Preisträgerin Tina Pfaff

## Pankower Frauenpreis

Der Pankower Frauenpreis wurde im Rahmen des Internationalen Frauentages 2020 erstmalig verliehen. Er ehrt Einzelpersonen, Frauenprojekte, Initiativen oder Unternehmen aus und in Pankow, die sich für die Rechte von Frauen und Mädchen einsetzen und die Geschlechterdemokratie fördern.

Über die Vergabe des Frauenpreises entscheidet eine Jury, die sich aus Vertreter:innen der Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung Pankows (BVV), des Bezirksamtes, des Frauenbeirates und des Arbeitskreises der Pankower Frauen\*projekte zusammensetzt.

Um das gesellschaftspolitische Engagement öffentlich wertzuschätzen, findet die feierliche Preisverleihung in Anbindung an den Internationalen Frauentag im März statt.

# Laudatio für die Preisträgerin 2023

Der diesjährige Preis geht an eine Frau, die ihn mehr als verdient hat. Und die wahrscheinlich nie daran gedacht hätte, ihn selbst zu bekommen. Aber genau das ist das, was die diesjährige Preisträgerin ausmacht: Ihr langjähriges Engagement über Jahrzehnte hinweg; ihre Bereitschaft, Aufgaben und Arbeit zu übernehmen, wenn es keine und kein anderer tun will; ihr Einstehen für die Dinge, die ihr wichtig sind, auch wenn es Gegenwind gibt; gepaart - und das ist selten - mit ihrer Fähigkeit und Bereitschaft, auf andere zuzugehen und anderen zuzuhören; und vor allem: ihre Bescheidenheit. Der Frauenpreis 2023 geht an - Christina Pfaff.

Tina Pfaff macht Kommunalpolitik in Pankow, seitdem es den Bezirk Pankow in seiner heutigen Gestalt gibt - also seit 2001. Und vorher hat sie natürlich auch schon Kommunalpolitik gemacht, im Altbezirk Pankow, aber da ist die Aktenlage schlechter und der Laudator ist etwas zu jung, um das aus eigener Anschauung wissen zu können. Festzuhalten bleibt: Tina Pfaff war viele Jahre Mitglied der BVV Pankow, und von 1999 bis 2000, kurz vor der Bezirksfusion, auch Vorsteherin der BVV Pankow. Auch darüber hinaus hat Tina Pfaff viele Funktionen innegehabt. Sie war gleich zweimal Vorsitzende des Ausschusses für Gleichstellung - einmal in der fünften, einmal in der achten Wahlperiode. Sie war lange Zeit Bürgerdeputierte, und wenn ich „war Bürgerdeputierte“ sage, dann stimmt das natürlich nicht: sie ist es jetzt wieder.

Tina Pfaff treiben in der Politik zwei Themenbereiche um: Soziales und Gleichstellung. Das belegen die Themen der Kleinen Anfragen über die Jahre hinweg genauso wie die Anträge, die Tina Pfaff gestellt hat. Tina Pfaff hat sich um Gender Mainstreaming gekümmert, lange bevor dieser Begriff von rechten Kräften diskreditiert wurde. Es geht ihr um die sozialen Themen, vor allem um Wohnungs- und Obdachlosigkeit.

Und natürlich hat sie nie die Schnittmenge aus diesen beiden Themen aus den Augen verloren, nämlich: dass Gleichstellung immer auch etwas damit zu tun hat, dass Frauen besonders häufig Sorgearbeit und Erwerbsarbeit unter einen Hut bringen müssen. Dass Kindererziehung dann doch an den Frauen hängen bleibt. Dass all das dazu führt, dass Frauen häufiger von Armut bedroht sind, leichter in die Obdachlosigkeit abrutschen, dass aber die Hilfesysteme allzu oft noch aus einer männlichen Perspektive heraus gedacht werden.

Aber Anträge und Kleine Anfragen, die ja oft als Nachweis von erfolgreicher Politik genommen werden, nach dem Motto: „Wir haben uns doch gekümmert. Ich habe einen Antrag geschrieben.“ - das hat Tina Pfaff nie erreicht. Bei den Gesprächen im Vorhinein ist mir immer klarer geworden: Tina Pfaff geht es immer um das Konkrete, bzw. um die Konkreten. Die konkreten Frauen, die Hilfe brauchen.

Tina Pfaff fragt: „Um welche Gruppen müssen wir uns gerade kümmern?“ Das sind im Moment die geflüchteten Ukrainerinnen. Tina Pfaff steht am Hauptbahnhof. Sechs Stunden lang. Dann sollte die Ablösung kommen, die aber nicht kommt - warum auch immer. Tina Pfaff macht dann die nächste Schicht gleich mit und es sind am Ende zwölf Stunden am Hauptbahnhof geworden - denn: eine muss es ja tun.

Tina Pfaff fragt immer: „Wie geht es den Frauen? Wie geht es den Frauen in Pankow? Um welche Gruppen müssen wir uns kümmern?“ Und dann hat sie immer gemacht. Denn: Ihr geht es darum, etwas zu verändern. Mit anderen zusammen. Und der Ort, in dem Tina Pfaff das vor allem gemacht hat und macht, das war und ist der Frauenbeirat. Am 05.12.2001 konstituierte sich der Frauenbeirat im fusionierten Bezirk Pankow. Und hier hat Tina Pfaff seitdem an vielen Ideen und Arbeitsgruppen mitgewirkt, immer auch mit der Verbindung von Sozialem und Gleichstellung.

# Tina Pfaff

Seien es nun Frauen und Arbeitsmarkt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (ich erinnere an den Wettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb Pankow“), sei es die AG Wiedereinstieg. Oder, ganz aktuell, die AG Dialog mit der BVV. Denn: Eine muss es ja tun.

Und ja, eine muss es ja tun. Was würde diese BVV machen ohne Tina Pfaff, die auf die Frage: „Wer schreibt denn das Protokoll?“ nicht nur betreten guckt und ihre Mails sortiert, sondern den Finger hebt und sagt: „Ich kann das gerne tun.“ Und was wäre diese BVV ohne Tina Pfaff, die natürlich die ideologischen Unterschiede zwischen den einzelnen Fraktionen sieht, die aber dabei immer empathisch bleibt und auch immer fragt: „Wie geht es Ihnen, wie geht es Dir eigentlich?“

Und darüber hinaus: Tina Pfaff war immer an der Speerspitze der Bewegung. Viele Errungenschaften, auch die symbolischen, wurden hart erkämpft. Im Jahr 2000 war es noch nicht selbstverständlich, dass die Regenbogenfahne vor allen Amtsgebäuden und an allen Bezirksverordnetenversammlungen in Berlin hing. Der Innensenator hieß Eckart Werthebach und hatte in einem Rundschreiben alle Bezirksbürgermeisterinnen und -bürgermeister darauf hingewiesen, dass die Regenbogenfahne nicht neben der Landesflagge hängen dürfe. Das sei ja eine „Privatfahne“ und dann „könne ja auch Beate Uhse ihre Flagge raushängen!“

Tina Pfaff, damals Vorsteherin, reagierte gelassen und sagte zu ihrer Bürgermeisterin: „Wir hängen doch auch die Regenbogenfahne raus, oder?“ Und wie hätte Frau Dr. Grunwald da Nein sagen können. Und dann hing die Flagge am Pankower Rathaus. Und anstatt die Fahne nach der Zeremonie wieder einzuziehen, hing sie dort dann das ganze Wochenende.



Preisträgerin Tina Pfaff

Einen Antrag von Tina Pfaff möchte ich zum Schluss noch zitieren. Es ist die Drucksache VIII-0712 mit dem Titel: Verleihung eines Pankower Frauenpreises ab dem Jahr 2020. Er wurde von zwei Bezirksverordneten eingebracht, eine davon war, wie könnte es anders sein, Tina Pfaff. Ich bin mir ganz sicher, dass sie beim Schreiben dieses Antrags nicht auch nur eine Sekunde daran gedacht hat, dass sie ihn selbst erhalten könnte. Aber genau solche Menschen müssen wir als Bezirk auszeichnen. Diejenigen, die still und leise (und manchmal auch sehr laut) dafür sorgen, dass der Laden läuft. Und heute ehren wir eine der Mütter des Pankower Frauenpreises.

**Herzlichen Glückwunsch zum Gewinn des Pankower Frauenpreises 2023.**

# Nominierte

Das Bezirksamt Pankow gratuliert der Preisträgerin Tina Pfaff zum Frauenpreis 2023 und bedankt sich bei allen Nominierten für ihr besonderes Engagement im Bereich Geschlechtergerechtigkeit.

**BORA e.V.** – Schutz, Beratung, Prävention für gewaltbetroffene Frauen\* und ihre Kinder

**Katja Dill von Social Period e.V.** – Engagement für obdach- und wohnungslose Frauen, um den Zugang zu Menstruationsprodukten zu vereinfachen

**Malalai Murr von DABIV e.V.** – Beratung und Empowerment für geflüchtete Frauen und Jugendliche aus Afghanistan

**Projektgruppe „TonArt Komponistinnen“ der Galerie am Amalienpark** – ein genreübergreifendes, interkulturelles Gleichstellungsprojekt von Künstlerinnen

**Christina „Tina“ Pfaff** – für ihr langjähriges frauen- und gleichstellungspolitisches Engagement in und für Pankow



Die Nominierten für den Pankower Frauenpreis 2023 (v.l.n.r.):  
Dr. Simone Tippach-Schneider & Monika Wellershaus für die Projektgruppe „TonArt Komponistinnen“,  
Golschan Derachschande von BORA e.V., Preisträgerin Tina Pfaff, Alicia Königer von BORA e.V.,  
Malalai Murr von DABIV e.V. und Mirja Harlos von Social Period e.V. in Vertretung von Katja Dill

## Impressum

Herausgeber:in  
Bezirksamt Pankow von Berlin  
Breite Straße 24-26a, 13187 Berlin

[www.berlin.de/ba-pankow/frauenpreis](http://www.berlin.de/ba-pankow/frauenpreis)

Fotos: Bezirksamt Pankow